



Jamina Gerl überzeugte das Publikum mit ihrem Talent.

Ausdrucksstarke Akkorde und schnellläufige Spielelemente

Die junge Bonner Pianistin Jamina Gerl begeisterte das Publikum bei einem Konzert in der Pallottiner-Kapelle

Ehrenbreitstein

Es war ein fulminanter Start ins neue Jahr aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Fördervereines zum Erhalt des Baudenkmals ehemalige Pallottiner-Kapelle Koblenz-Ehrenbreitstein: Ein Piano-Solo anspruchsvollster klassischer Musikliteratur erfüllte das ausverkaufte Kapellen-Interieur mit extraordinärem Musikniveau und ungewöhnlicher Spielperfektion.

Die junge Bonner Pianistin Jamina Gerl, auf Musikveranstaltungen orchestral wie im Solovortrag nahezu weltweit unterwegs, begeisterte mit ihrem hochkonzentrierten, meisterhaft beherrschten und perfektem Klavierspiel ein offenbar fach-

kundiges Publikum über alle Maßen. Es war ein Musikkrausch, der stille poetische wie imposante ausdrucksstarke Akkorde ebenso wie filigrane und schnellläufige Spielelemente präzise und gefühlvoll in Szene setzte.

So fanden Ludwig van Beethovens 32 Variationen in c-Moll einen charaktervollen, einfühlsamen und teils energischen Spielverlauf und eindringlicher emotionaler Seelentiefe. Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate KV 310 in a-Moll beherrschte die Pianistin imposant eindrucksvoll, sehr mit dem Instrument verwoben und bannte die Zuhörer zu staunendem und gespannt erwartungsvollem Hörinteresse. Die hohe Emotionalität von Frederic Chopins Nocturne op. 48 Nr. 1 in c-Moll brachte Jamina Gerl vollkommen authentisch und gelassen und meisterhaft zum Ausdruck. Bei Dimitrij Schostakowitschs drei fantastischen Tänzen manifestierten sich naturhafte vitale Züge mit flammender

Rhythmik und weicher Emotionalität, mit der die Pianistin die Zuhörer überzeugend stark und nahezu suggestiv in ihren Bann zog. Schließlich bot Franz Liszt 60 Sonate in h-Moll der Protagonistin Gelegenheit, ihre Spielbrillanz diszipliniert und mit souveräner Technik zum Ausdruck zu bringen.

Das begeisterte Publikum dankte zu Recht mit Standing Ovations und nachfragender Wiederholung eines solch perfekten Musikgenusses. Das „familiäre“ Ambiente der ehemaligen Kapelle, die akustischbautechnische Gelungenheit des Baudenkmals bieten dafür beste Voraussetzungen, auch wenn das Alter des vorhandenen Flügels höchste technische Präzision und Vertrautheit von den Spielern herausfordert. Mit diesem Spielniveau jedenfalls und der klanglich harmonischen Innenwelt hat sich die ehemalige Pallottiner-Kapelle als hervorragende auch konzertante Spielstätte bei den Besuchern nachhaltig eingepreßt.